

M 10 Von der Stasi gesteuerte Gespräche mit Kirchenvorstehern

Abt. [redacted]

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

82731A

Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt

xx 90011

STU
000304

**Streng vertraulich
Um Rückgabe wird gebeten!**

Karl-Marx-Stadt, 7. 11. 1988

Nr. /

fr. Bonipace / Bp

Blatt

Exemplar

*Wie sind diese physischen Kopien
für uns zu revidieren, überstehen diese
Nur zur persönlichen Verwendung
Information! tes in W !!*

INFORMATION

über

Gespräche mit Kirchenvorstandsmitgliedern der
Domkirchengemeinde "St. Marien" Zwickau

e

Abt

[Signature]

XX-186

Verteiler:

- 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt/Gen. BARTL
- 1. Sekretär der SED-Stadtleitung Zwickau
- Vorsitzender des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt

Zentrale

Leiter der AKG

Oertmeier
Oberst

[Signature]

C-XX 186

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT 2

Zur Zurückdrängung feindlich-negativer Aktivitäten am Dom "St. Marien" Zwickau führte der Rektor der Ingenieurhochschule Zwickau

BSU
006305

Prof. Dr. sc. techn. AURICH, Horst

am 24. 5. 1988, 23. 9. 1988, 5. 10. 1988 und 13. 10. 1988
Gespräche mit den Mitarbeitern dieser Hochschule und einflußreichen Kirchenvorstandsmitgliedern der Domkirchgemeinde

B [redacted] Alfred
[redacted]
[redacted]

und

Dr. F [redacted] Heinz
[redacted]
[redacted]

Die Zielstellung bestand darin, sie über die verstärkten feindlich-negativen Aktivitäten des Pfarrers K [redacted] im Dom gegenüber Übersiedlungersuchenden und über die Ausstellung der "Friedensbibliothek" am 7. 10. 1988 im Dom zu informieren sowie unter Bezugnahme auf ihre ehrliche, christliche Einstellung und ihr sonstiges progressives Auftreten die Erwartung auszusprechen, daß sie nunmehr als Christen und Kirchenvorstandsmitglieder ihren Einfluß geltend machen, um einen weiteren Mißbrauch der Kirche Einhalt zu gebieten.

In der Folgezeit engagierten sich beide in diesem angestrebten Sinne innerhalb des Kirchenvorstandes, insbesondere gegen die Aktivitäten der "Friedensbibliothek" und verwahrten sich gegen die öffentliche Publizierung von solchen Druckerzeugnissen, wie "Grenzfall", "Kontext", "Umweltblätter" und "Friedrichsfelder Feuermelder". Durch ihre Einflußnahme wurde erreicht, daß einerseits in den Sonntagsabendgottesdiensten im Dom keine "Nachgespräche" mit Übersiedlungersuchenden mehr durchgeführt werden und andererseits der Kirchenvorstand künftig keine Aktivitäten der "Friedensbibliothek" im Dom mehr gestattet, einschließlich des Auftretens der Basisgruppen des "konziliaren Prozesses" während der "Friedensdekade 1988" im Dom "St. Marien".

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT 3

B [REDACTED] und F [REDACTED] traten in einer Sondersitzung des Kirchenvorstandes am 20. 10. 1988 dafür ein, daß solche Gruppen, die sich nicht dem Verkündigungsauftrag der Kirche verschrieben haben, in ihrer Kirchgemeinde keine Möglichkeit der Publikation erhalten. Das Wirken solcher Gruppen diene auch nicht dem Bemühen der Kirchenleitung, ungelöste Probleme mit dem Staat einer sachlichen Klärung zuzuführen.

Das Ziel dieser Gruppen, die durch Pfarrer K [REDACTED] und Kantor B [REDACTED] gefördert und durch die abwartende Haltung von Superintendent MIETH bestärkt würden, bestünde darin, den Dom zur "Zionskirche" von Zwickau zu machen.

Des weiteren sprachen sich beide Kirchenvorstandsmitglieder gegen die Sonntagsabendgottesdienste im Zwickauer Dom aus, da in der überwiegenden Mehrzahl nicht der Kirchgemeinde angehörende Besucher teilnehmen. Demgegenüber entschied Superintendent MIETH jedoch, diese Gottesdienste beizubehalten, da in einer Großstadt wie Zwickau die Möglichkeit zum Besuch eines Gottesdienstes am Sonntagabend gegeben sein muß.

BStU

000306

BStU